

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Michael Wäschenbach (CDU)

Teilnahme am Projekt Gemeindegeschwester^{plus}

Die Bewerbung des Landkreises Kusel zur Teilnahme an dem Projekt Gemeindegeschwester^{plus} wurde abgelehnt (siehe Drucksache 17/10620). Andererseits ruft die Landesregierung viele Kommunen dazu auf, sich an dem Modellprojekt der Gemeindegeschwester^{plus} zu beteiligen. Die CDU-Fraktion kritisiert die Wahl der Bezeichnung der aufsuchenden Beratung, da die Menschen eine medizinisch-pflegerisch helfende Gemeindegeschwester vermuten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Bewerbungen zur Teilnahme an dem Projekt Gemeindegeschwester^{plus} in Rheinland-Pfalz wurden nicht bewilligt?
2. Welche waren jeweils die Gründe für die Ablehnung?
3. Wie viele neue Gemeindegeschwester^{plus} sollen in den nächsten zwei Jahren noch eingestellt und wie finanziert werden?
4. Wie werden die bisherigen Gemeindegeschwester^{plus} weiter finanziert?

Michael Wäschenbach